

Musikalische Lesung mit Humor und Tiefgang

Gitarristin Barbara Gräsle und Mark Oliver Bögel als Sprecher präsentieren im Foyer des Backnanger Bürgerhauses Texte von Robert Gernhardt.

VON CARMEN WARSTAT

BACKNANG. Lyrik und Prosa von Robert Gernhardt (1937 bis 2006) haben am Freitag im Zentrum einer Lesung im Backnanger Bürgerhaus gestanden. Diese ließ das Seichtere nicht aus und erinnerte mit Tief-sinn gespickt an einen Autor, der keine Angst vor großen Namen hatte und selbst zum Klassiker wurde. Mit Mitteln der Literatur die Literatur thematisieren und ironisieren: Darin war Gernhardt ein Meister, und Schauspieler Mark Oliver Bögel brachte das als Sprecher wunderbar auf den Punkt. Von schwäbischen Kunstfundamentalisten war spöttelnd die Rede – was das Backnanger Publikum mit erstaunlicher Gelassenheit aufnahm –, von Abschied, Liebe und Tod, von Schöpfern und Geschöpfen, sprich: von großen literarischen Themen, die Gernhardt aber wie durch ein umgekehrtes Brennglas betrachtete, das sie mittels Humors verkleinerte oder relativierend erst richtig kenntlich machte.

Ein erheiterndes Beispiel dafür ist der Dichter, der abends seine Leiden zählt und doch genau davon lebt – aus dichterischem Munde und in Reimform ist's wohl legitim, und Mark Oliver Bögel rezitierte es umwerfend. Das Gedicht „Was die Sprache verrät“ spielt mit der Dialektik von Inhalt und Form und setzt einen gewitzten Endpunkt. Barbara Gräsle an der Gitarre griff diesen auf und übertrug den gesprochenen Humor in die Musik. Sie hatte drei Gitarren, darunter eine neunsaitige, mitgebracht, auch ein Banjo.

Barbara Gräsle hatte sich in die Literatur Robert Gernhardts hineingedacht und Kontakt zu ihrem amerikanischen Kollegen Craig Dobbins aufgenommen, um grünes Licht für die Verwendung einiger seiner Stücke zu bekommen. Ihre Gitarren waren in unterschiedlichen Tonarten gestimmt und sowohl traditionelle Stücke wie „Scarborough Fair“ als auch moderne Klassiker wie Bob Dylans „Make You Feel My Love“ erklangen, vollendet interpretiert und immer auf Gernhardts Texte abgestimmt.

Breiten Raum nahm die Verlesung der Erzählung „Glück – oder hat die Literatur

Folgen?“ ein, in der Gernhardt sehr unerschrocken ironische Blicke auf den berühmten Schriftsteller Ernest Hemingway warf und zugleich dessen Leser, ergo auch sich selbst, aufs Korn nahm. Beispielhaft wurde der Roman „Fiesta“ hinsichtlich der Anhäufung kultiger Lokale sowie Speisen und Getränke – bei allem Respekt für den Autor – bespöttelt. Die Wirkung dieser Literatur auf ihre Leser in verschiedenen Phasen ihres Lebens war Gegenstand einer erheiternden, weil sehr selbstironischen Analyse, und dies wirkte insofern wohltuend auf ein belesenes Publikum, als sich sicher jeder schon ein-

mal gefragt hat, warum ihm nicht auch immer „diese großen Gefühle“ begegneten. „Die ganze Zeit hatten sie diese großen Gefühle“, sinnierte der Hemingway-Leser und sah sich gezwungen, dessen coole Locations mit dem vollkommen uncoolen heimischen Dorfplatz oder Tanzsaal zu kontrastieren. Mark Oliver Bögel las diese Köstlichkeiten satirischer Literatur sehr lebhaft und illustrativ vor und Barbara Gräsle steuerte auf ihren Instrumenten wunderbare Klänge bei, die es dem Publikum erlaubten, der reichhaltigen Sprache Robert Gernhardts in Ruhe nachzusinnen.

Mehr zu Gräsle und Bögel

Barbara Gräsle hat an der Musikhochschule Stuttgart studiert und ist seit 1988 selbst Lehrkraft für klassische Gitarre und E-Gitarre in Sindelfingen. Internationale Konzerttätigkeit liegt hinter ihr, sie hat mehrere Auszeichnungen erhalten. 2011 war die Gründung des Duos „Bitter Green“ und seit 2020 ist sie mit der Sängerin Biggi Binder unterwegs im Duo „Hearts and Bones.“

Mark Oliver Bögel ist in Hamburg geboren worden und wuchs in Stuttgart auf, wo er Schauspiel studierte. Sesshaft geworden ist er in Bochum. Bögel hat auf Bühnen in Braunschweig, Krefeld, Stuttgart und Oberhausen gestanden, außerdem in Essen, Münster und am Berliner Ensemble sowie in Bochum. Bekannt ist er auch als vielseitiger Sprecher und Fernsehschauspieler.



Auch ein Banjo hat Barbara Gräsle bei der Lesung im Gepäck.

Foto: Tobias Sellmaier